

Während der Zeit wurde Deutschland besser angebaut. Es gab damals nicht nur eben so viel, sondern noch mehr Dörfer als jetzt. Manche kleine Dörfer wurden in der Folge in ein Arofes, oder in eine Stadt zusams mengezogen.

Die Städte entstanden auf verschiedene Art; 1) aus römischen Colonien am Rhein und an der Donau; 2) aus den Wohnsizen von Bischöfen, und 3) aus Burgen. Die vornehmste obrigkeitliche Person in den Städten stellte der Schultheiß vor. Die bürgerlichen Besizer des Gerichtes hießen Schöppen, und die Gerichte wurden gewöhnlich noch unter frehem Himmel gehalten. Diejenigen, welche die wichtigsten Angelegenheiten der Stadt-Gemeinde besorgten, waren die Rätbe. An ihrer Spitze standen die Rathsheister und Bürgermeister.

Ganze Bezirke pflegten unter der Aufsicht eines Voigtes zu stehen. Die Gerichtbarkeit über die Unterthanen der Klöster verwalteten die Schutzvoigte.

III. Von Friedrich I bis auf Rudolf I, 1203.

I. Deutschland verwandelte sich in ein Wahlreich.

Heinrich V hatte keinen Sohn. Die deutschen Fürsten wählten hierauf den Herzog Lothar von Sachsen zum Kaiser. Unter dessen Regierung fieng sich die Reihe der Landgrafen von Thüringen an, die von dem Grafen Ludwig mit dem Barte abstammten.

Lothar